

Beispiel:

﴿نُوحِيهَا﴾ → falsch!

﴿نُوحِيهَا﴾ → richtig!

Vorsicht (2): Nicht diese Laute mit einer Nasalierung (Ġunnah) vermischen!

D. h. man darf beim Aussprechen dieser Laute (und auch allen anderen außer Nūn und Mīm) keinen Ton aus der Nase entstehen lassen.

Wie findet man heraus, ob man die Laute mit einer Ġunnah ausspricht?

Antwort: Man hält beim Aussprechen die Nase zu. Wenn ein seltsamer Ton entsteht, dann weiß man, dass man eine Ġunnah ausspricht.

Wie kann man dieses Problem lösen?

Man sucht sich zum Beispiel den Laut و (Wāw) aus, setzt eine Sukūn ْ darüber und vorher einen Buchstaben, der eine Ḍammah ُ hat und weit weg vom م (Mīm) und ن (Nūn) ist, also zum Beispiel die Hamzah ْ und sagt وُ und versucht die Ġunnah loszuwerden. Wenn man die Nase zuhält und die Aussprache genauso ist, wie, wenn man die Nase nicht zuhält, dann ist man die Ġunnah in diesem Fall los.

Dann macht man dasselbe noch einmal mit einem Laut, der nahe am Nūn ن liegt (und keine Ġunnah hat), zum Beispiel das Lām ل und übt لُو. Wenn dieser Schritt erfolgreich war, übt man als letztes dasselbe mit dem Nūn ن und sagt: نُو.

4.2 Kehle

Das zweite Sprechwerkzeug ist die Kehle (Ḥalq حَلَق), in dem sich 3 Artikulationspunkte befinden.

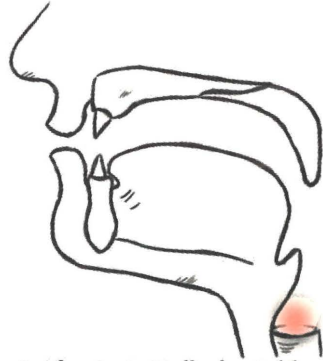
Man teilt die Kehle in drei Teile ein, wobei man die Lippen als den Beziehungspunkt betrachtet:

- 1) Der am weitesten entfernte Teil (d. h. von den Lippen)
- 2) Der mittlere Teil
- 3) Der am nächsten gelegene Teil

4.2.1 Der entfernteste Teil (‘aḡṣā al-Ḥalq)

Im am weitesten
entfernten Teil entstehen
2 Laute: Hamzah ء und Hā ه

ء.



Entfernteste Stelle der Kehle:

Entstehungsort für

Hamzah ء und Hā ه

Ganz weit unten entsteht die Hamzah ء. Im Deutschen kann man diesen Laut wie folgt erklären:

Vor jedem mit Vokal beginnendem deutschen Wort gibt es einen in der Schrift nicht erscheinenden Stimmeinsatz, ein leichtes Knacken, das man nur dann bewusst hört, wenn man das betreffende Wort flüstert, wie zum Beispiel die Worte im Satz „ich esse etwas.“ Vor jedem Wort hört man einmal ein leichtes Knacken, man nennt diesen Laut „Knacklaut“. Deutlicher fällt es uns im Deutschen im Wortinneren auf:

Beispiel: „das Spiegelei“ und „die Spiegelei“.

Im ersten Wort erscheint der Knacklaut nach dem Wort „Spiegel“ und somit geht es um das Ei zum Frühstück.

Im zweiten Wort entfällt dieser Knacklaut und somit geht es um eine Fabrik, die Spiegel herstellt.

Weiteres Beispiel: Baum'ast (Baum + Ast) hat ein leichtes Knacken im Gegensatz zu Baumast (von Mast).

Die Hamzah kommt in ihren Variationen wie folgt vor:

Mit Faṭḥah ﺍ	﴿أَلْهَيْكُمْ﴾	﴿ءَامِنُوا﴾
Mit Ḍammah ﺍ	﴿أَسْرَى﴾	﴿أَوْف﴾
Mit Kasrah ﺍ	﴿إِلَّا﴾	﴿إِنْكُمْ﴾
Mit Sukūn ْ	﴿يَأْتُونَ﴾	﴿يُؤْمِنُونَ﴾

Ein wenig über der Hamzah ه liegt das Hā ه. Es ähnelt dem deutschen „H“ und kommt in seinen Variationen wie folgt vor:

Mit Faṭḥah ﺍ	﴿هَذَا﴾	﴿هَلْ﴾
Mit Ḍammah ﺍ	﴿بَعْضُهُمْ﴾	﴿وَهُمْ﴾
Mit Kasrah ﺍ	﴿بِأَسْمَاءٍ﴾	﴿فَهِىَ﴾
Mit Sukūn ْ	﴿مَبْطُ﴾	﴿عَهْدًا﴾

Vorsicht: Wenn man auf einem Marbūṭah-Tā ة bzw. ه oder auf einem ه bzw. ه stehen bleibt, muss man es als Hā ه deutlich aussprechen!

Beispiel:

﴿الْغَشِيَّة﴾

﴿الْقِيَمَةُ﴾

Manche Leute sprechen den letzten Buchstaben nicht aus und sagen deshalb:

﴿الْغَاشِي﴾

﴿الْقِيَام﴾

Vorsicht: Wenn der Laut zweimal hintereinander vorkommt, muss man beide deutlich aussprechen:

﴿وُجُوهُهُمْ﴾

﴿وَيُلْهِمُهُمْ﴾

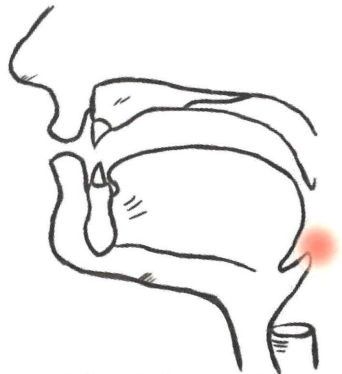
﴿فِيهِ هَدًى﴾

﴿حِبَابُهُمْ﴾

4.2.2 Der mittlere Teil (wasaf al-Ḥalq)

Im mittleren Teil entstehen ‘Ayn ع und ein wenig darüber das Ḥā ح.

Es gibt für beide im Deutschen keine entsprechenden Laute.



Mittlere Stelle der Kehle:
Entstehungsort für
‘Ayn ع und Ḥā ح

Das ع in seinen Variationen:

Mit Faṭḥah َ

﴿عَلَى﴾

﴿مَعَهُمْ﴾

Mit Ḍammah ِ

﴿عُمْرًا﴾

﴿وَأَسْمَعُوا﴾

Mit Kasrah ِ

﴿عِنْدِ﴾

﴿عِبَادِهِ﴾

Mit Sukūn ْ

﴿بَعْدَهُ﴾

﴿فَلَعَنَهُ﴾

Vorsicht: Wenn das ع zweimal hintereinander vorkommt, muss man beide deutlich aussprechen:

﴿فُرِعَ عَنْ﴾

﴿نَطْبِعَ عَلَى﴾

﴿يَشْفَعُ عِنْدَهُ﴾

﴿تَقَعَ عَلَى﴾

﴿يَنْزِعُ عَنْهُمَا﴾

Die Variationen des ح:

Mit Faṭḥah َ

﴿بِالْحَقِّ﴾

﴿حَمٌ²⁰﴾

Mit Ḍammah ِ

﴿حُورٌ﴾

﴿فَأَصْبَحُوا﴾

Mit Kasrah ِ

﴿الْحِمَارِ﴾

﴿حِيتَانُهُمْ﴾

²⁰ Dies sind 2 Buchstaben, deren Namen ausgesprochen werden: حَا مِيم.

Mit Sukūn َ

﴿فَأَحْيَا﴾

﴿الْبَحْرَ﴾

Wenn der Laut vor dem sukunierten ح eine Ḍammah hat, muss man aufpassen, dass die Lippen nicht mehr wegen der vorausgegangenen Ḍammah gerundet sind.

Bsp.:²¹

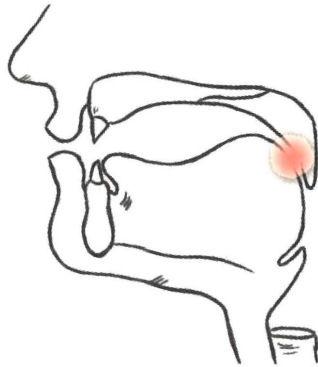
﴿أَحْشَرُوا﴾

﴿أَحْكُم﴾

4.2.3 Der nächste Teil ('adnā al-Ḥalq)

Im am nächsten gelegenen Teil der Kehle liegen Ġayn عَيْنٌ und Ḥā خا.

Das deutsche nicht gerollte „R“ ist ähnlich wie das غ.



Nächste Stelle der Kehle:

Entstehungsort für

Ġayn غ und Ḥā خ

Ġayn غ in seinen Variationen:

²¹ Wenn man von diesen beiden Worten zu lesen anfängt, haben die beiden Hamzah ً am Anfang eine Ḍammah.